

## **Anlage 3 zur OR-Sitzung am 14.1.13**

### **Vorlage 3:**

## **Die Beyendorfer Kirche und ihr Umfeld - ISEK 2025 – Beschreibung zum Teil B**

Die St. Petrus und Paulus Kirche ist der historische Anziehungspunkt in Beyendorf. Erbaut in der Mitte des 12. Jahrhunderts befindet sie sich seit 2006 nach umfangreichen Restaurierungsarbeiten in einem Zustand, der sie auch zum touristischen Anziehungspunkt macht (Flyer zur Radwanderung, Wikipedia, ...).

Die Kirche und der umgebende Bereich sind offen für Einwohner und Gäste. Hier werden wesentliche Akzente des gesellschaftlichen Lebens gesetzt (z.B. Konzerte), hier befindet sich das geistig-kulturelle Zentrum Beyendorfs.

Die barocke Innenausstattung aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts ist gut erhalten.

Die Kirche wird umgeben vom ehemaligen Kirchhof/Friedhof. An seiner Nordwestseite befinden sich noch heute in einem privaten Bereich Grabanlagen von Beyendorfer Bauernfamilien (private Grabanlagen - ein hervorhebender historischer Aspekt). Eine restaurierte Natursteinmauer bildet den nördlichen Abschluss zu den ehemaligen Großbauernhöfen der Beyendorfer Dorfstraße. Sie begrenzt auch den Fuß-/Radweg, der aus östlicher Richtung vom unteren, östlichen Teil der Dorfstraße auf den „Kirchhof“ führt.

Nördlich der Kirche befindet sich eine Gedenkstätte – hervorgegangen aus einem historischen Kriegerdenkmal des 1. Weltkrieges. Es ist Tradition geworden, am Volkstrauertag hier mit Kranzniederlegungen der Opfer der Kriege zu gedenken.

Die östliche Begrenzung bildet das um 1880 erbaute ehemalige Pfarrhaus. Hier stand das Geburtshaus von Carl Christoph Gottlieb Zerrenner (1780-1851).

Entlang der Einfriedung des ehemaligen Pfarrhauses ist der „Kirchhof“ in südliche Richtung an den östlichen, unteren Teil der Beyendorfer Schulstraße als einspurige Fahrbahn mit starkem Gefälle angeschlossen. Hier wird der gegenüber dem Sülzetal merklich erhöhte Standort der Kirche sichtbar. Auf der Südseite steht das 1910 erbaute ehemalige Schulgebäude, das gemeinsam mit der Schulstraße den südlichen Abschluss bildet.

Die Fundamente der ehemaligen Einfriedungsmauer zur Schulstraße sind noch vorhanden. Der Hauptzugang verläuft aus westlicher Richtung von der Schulstraße auf den Kirchturm zu. Der Einmündungsbereich zur Schulstraße ist im Rahmen der Dorferneuerung als gepflasterte einspurige Fahrbahn aufgewertet worden und anschließend als Schotterweg einspurig befahrbar. Der nordwestliche Bereich wurde zeitweilig als Kleingarten genutzt. Obstbäume und Reste eines Holzzaunes erinnern daran.

Zwischen Kirche und Pfarrhaus sind alte Grab-/Gedenksteine erhalten.

Im ehemaligen Schulgebäude (nur vom Kirchhof aus erreichbar) befindet sich der Gemeinderaum der evangelischen Kirche als wesentlicher Teil des öffentlichen gesellschaftlichen Zentrums Beyendorfs.

Auch Sportgruppen nutzen dieses Angebot.

Zwischen Kirche und ehemaligem Schulgebäude steht eine Freifläche zur Verfügung, die z.B. für kleine Weihnachtsmärkte und für die traditionelle Gestaltung des Martinstages nutzbar ist.

An der Westseite der ehemaligen Schule befindet sich ein Garagenanbau.

Drei zu erhaltende Sichtachsen verlaufen von den drei Zugängen zum Kirchhof in Richtung Kirche/Kirchturm. Das Kirchenschiff selbst ist sonst weder aus der Ortslage noch aus der Umgebung sichtbar.

Die Kirche und der umgebende Bereich prägen zusammen mit dem Platz um das ehemalige Gemeindebüro, mit dem anschließenden Kreuzungsbereich von Bahnhofstraße und Dorfstraße, mit der Dorfstraße, mit der Sülze und mit dem Einstieg in die Sohlener Berge die Identität des Dorfes Beyendorf.

Dringend erforderlich ist professionelle Regie unter maßgeblicher Beteiligung der evangelischen Kirchengemeinde, des Ortschaftsrates und engagierter Bürger in der Gestaltung, Aufwertung, Erhaltung und Pflege der Umgebung der Beyendorfer Kirche. Schwerpunkte sollen dabei die Gewährleistung mehrseitigen Zugangs zum geistig-kulturellen Zentrum Beyendorfs und die Erhaltung und gestalterische Aufwertung der Sichtachsen auf den dörflichen Mittelpunkt als wesentliche Komponenten des Dorfbildes sein.

Die durchgehende Befahrbarkeit des Kirchhofs zwischen den beiden Zufahrten zur Schulstraße ist zu gewährleisten.